Zu diesem Heft

Autor(en): **Kessler, Vital**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (1984)**

Heft 24

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu diesem Heft

Am 4. Mai dieses Jahres jährt sich zum 100. Male der Geburtstag des Kunstmalers Georg Weber von Tuggen, eines Mannes, der in weiten Kreisen — als Inbegriff des Künstlers — noch in bester Erinnerung geblieben ist. Der Marchring freut sich, diesen Jubiläumstag mit der Eröffnung der Gedenkausstellung im March-Museum Rempen würdig begehen zu können. Dies umsomehr, als Georg Weber einerseits unsere Bestrebungen und Ziele zeitlebens unterstützte und wir andererseits sein Werk und seine Persönlichkeit schätzen. Der Marchring-Abend, welcher am 30. März 1962 im Bären Siebnen zu seiner Ehrung veranstaltet wurde, bezeugt dies.

Den Plan, eine Weber-Ausstellung zu gestalten, wurde von unserer Gesellschaft schon seit längerer Zeit verfolgt. Von Liebhabern und Sammlern wurde dieser Wunsch denn auch stets wieder an uns herangetragen.

Unser Vortand erhielt nun mit dem Jubiläums-Geburtstag einen idealen Grund, unverzüglich ans Werk zu gehen und das Jahresprogramm 1984 weitgehend auf Georg Weber auszurichten. Persönlich freut es mich besonders, dass ich hier mitorganisieren darf, war doch der Künstler mit meinem Vater befreundet; die beiden haben 1936 zusammen eine mehrwöchige Kunstreise nach Italien bis Neapel unternommen.

Es war uns von Anfang an klar, dass die Bearbeitung dieses Themas einer grundlegenden kunsthistorischen Studie bedurfte. Ein Glücksfall ist, dass wir im Kunsthistoriker lic. phil. Stefan Paradowski von Reichenburg, einem gebürtigen Benkner, einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen konnten. Herr Paradowski erforschte in eigener Regie Leben und Werk Georg Webers mit Eifer, Elan und Begeisterung. Die vorliegende Monographie über unseren Tuggner Künstler hat er bis zur Drucklegung selbst betreut; sein diesbezügliches Engagement ist spürbar! Mit berechtigtem Stolz übergeben wir hiermit dieses sein Werk der Öffentlichkeit.

Nachdem das doppelte Ziel, Ausstellung und Publikation, als notwendig und sinnvoll erkannt war, nahm der Vorstand dieses Unternehmen tatkräftig an die Hand, in der Hoffnung, Fortuna möge uns auch hier, beim Finden der Spender behilflich sein. Unser Marchring-Vorstand hofft, dass er sich als Promotor dieser Kulturleistung der Wertschätzung der Bevölkerung erfreuen kann.

Es bleibt mir die angenehme Pflicht des Dankens: zunächst Herrn Paradowski für seine ausgezeichnete Arbeit; sodann Frau Martha Weber, der Witwe des Künstlers, und Frau Edith Wieland, seiner Tochter, die das Unternehmen von allem Anfang an mit wärmstem Interesse unterstützt haben. Natürlich sollen hier die grosszügigen Gönner und Spender erwähnt werden, sowie die Leihgeber und andere Besitzer von Werken und die Vorstandskollegen, ohne deren Unterstützung das Unternehmen nicht durchführbar gewesen wäre.

In der Überzeugung, dass Publikation und Ausstellung guten Anklang finden, wünsche ich Ihnen dabei viel Freude.

MARCHRING, der Präsident:

Vital Kessler